

Tätigkeitsbericht der Bäuerlichen Obstverarbeitung 2011 Kanton Thurgau



1. Allgemeine Informationen

Das BBZ Arenenberg hat im Frühjahr 2010 die Leitung der Beratungsstelle für bäuerliche Obstverarbeitung übernommen. Bis zu diesem Zeitpunkt war eine Privatperson ausserhalb des BBZ Arenenberg mit dieser Aufgabe betraut. Verschiedene Situationen und Schwierigkeiten haben zum Wechsel geführt. Im Jahr 2010 konnten die Ausbildungs- und Beratungsarbeiten nur bedingt wahrgenommen werden. In der Zwischenzeit wurden die Aufgaben der Beratungsstelle für die bäuerliche Obstwertung und diejenigen des Thurgauer Süssmosterverbandes definiert und entsprechend zugeteilt. Für 2010 konnte daher noch kein Tätigkeitsbericht erstellt werden. Der letzte Tätigkeitsbericht der Beratungsstelle für bäuerliche Obstverarbeitung datiert gemäss den vorliegenden Unterlagen aus dem Jahr 2007.

1.1. Aufgaben der Beratungsstelle

Die Organisation der Beratungsstelle hat der Thurgauer Obstverband übernommen, dem auch der Thurgauer Süssmosterverband angeschlossen ist. Der Thurgauer Obstverband hat die Aufgaben der Fachstelle Obstbau, BBZ Arenenberg, übergeben, die wiederum eine Zusammenarbeit mit der Fachstelle des Kantons St. Gallen pflegt.

Art der Tätigkeit	Zuständigkeit
Ausbildung und Weiterbildung der Süssmoster	Fachstelle Obstbau, BBZ Arenenberg in Zusammenarbeit mit der Fachstelle des Kantons St. Gallen unter der Leitung von Stefan Freund, Flawil
Erarbeiten von Kurs- und Demonstrationsmaterial	Fachstelle des Kantons St. Gallen unter der Leitung von Stefan Freund, Flawil
Fachberatung vor Ort	Fachstelle des Kantons St. Gallen unter der Leitung von Stefan Freund, Flawil
Telefon-/Mailberatung für Süssmoster und weitere Interessierte	Fachstelle Obstbau, BBZ Arenenberg
Demonstrationen und Ausstellungen	Fachstelle Obstbau, BBZ Arenenberg in Zusammenarbeit mit dem Thurgauer Süssmosterverband
Qualitätswettbewerb	Fachstelle Obstbau, BBZ Arenenberg in Zusammenarbeit mit dem Thurgauer Süssmosterverband
Umfragen, Erhebungen, Rapor-te, Medienberichte	Fachstelle Obstbau, BBZ Arenenberg
Produktelancierung und Absatzförderung	Fachstelle Obstbau, BBZ Arenenberg in Zusammenarbeit mit dem Thurgauer Süssmosterverband

1.2 Finanzierung der Tätigkeiten der Beratungsstelle für bäuerliche Obstverarbeitung

Das kantonale Gesundheitsamt finanziert die Tätigkeiten der Beratungsstelle für bäuerliche Obstverarbeitung. In den Vorjahren betrug die finanzielle Unterstützung Fr. 7'000.-/Jahr. Für das Jahr 2010 wurden weder Budget noch Rechnung eingereicht. Daher stand für das Jahr 2010 auch keine finanzielle Unterstützung des Kantons zur Verfügung. Für das Jahr 2011 betrug das Budget Fr. 10'000.-.

1.3 Aufgaben des Süssmosterverbandes

Der Süssmosterverband ist ein Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB und führt seine Geschäfte selbstständig. In einigen Bereichen der Tätigkeiten besteht aber eine Zusammenarbeit mit der Fachstelle Obstbau des BBZ Arenenberg. Für die Vereinstätigkeiten bekommt der Süssmosterverband keine finanzielle Unterstützung vom Gesundheitsamt des Kantons Thurgau.

Art der Tätigkeit	Zuständigkeit
Preisbildung, Tarife, Beschaffung von Rechnungsblöcken	Thurgauer Süssmosterverband
Qualitätswettbewerb und Absenden	Fachstelle Obstbau, BBZ Arenenberg. und Thurgauer Süssmosterverband
Gebindevermittlung und Gebindeeinkauf	Thurgauer Süssmosterverband
Vorstandstätigkeiten, Jahresrechnung und Budget des Süssmosterverbandes	Thurgauer Süssmosterverband
Beschaffung und Versand von Werbematerial; PR-Aktivitäten und Werbung	Fachstelle Obstbau, BBZ Arenenberg. und Thurgauer Süssmosterverband
Organisation und Durchführung von geselligen Anlässen	Thurgauer Süssmosterverband
Demonstrationen und Ausstellungen	Fachstelle Obstbau, BBZ Arenenberg. und Thurgauer Süssmosterverband
Zusammenarbeit mit übrigen nationalen und kantonalen Fachverbänden und Organisationen	Thurgauer Süssmosterverband

1.4 Übernahme der Akten der bisherigen Beratungsstelle für bäuerliche Obstverarbeitung.

Die Akten des früheren Leiters der Beratungsstelle befinden sich seit Mitte 2010 bei der Fachstelle Obstbau am BBZ Arenenberg.

2. Tätigkeiten im Berichtsjahr 2011

2.1 Obstjahr 2011

Das Obstjahr 2011 war geprägt von einer guten Blüte, einer ausgezeichneten Sommer- und Herbstwitterung, einer sehr grossen Ernte mit guter Qualität, aber auch mit entsprechenden Problemen von Übermengen.

Die reiche Blüte und die gute Frühjahrswitterung, verbunden mit einer ausgezeichneten Fruchtentwicklung während des Sommers, versprachen eine sehr grosse Obsternte. Die Ernteschätzungen beim Mostobst prognostizierten eine Rekordernte. Dank der ausgezeichneten Herbstwitterung und des kaum abschliessenden Früchtewachstums wurden die Ernteprognosen deutlich überschritten.

Mostäpfel	verarbeitete Mengen Mostäpfel in den Mostereien in Tonnen					Schätzung in Tonnen
	2007	2008	2009	2010	2011	2011
Thurgau	62'060	50'390	45'050	32'980	80'230	62'000
Schweiz	123'660	109'400	89'410	65'140	166'210	115'404

Mostbirnen	verarbeitete Mengen Mostbirnen in den Mostereien in Tonnen					Schätzung in Tonnen
	2007	2008	2009	2010	2011	2011
Thurgau	12'150	1'680	7'860	5'000	5'140	4'500
Schweiz	39'160	5'280	27'650	14'990	18'950	18'390

Die grosse Mostobsternte führte hin und wieder zu Verarbeitungseinpässen an den Verladestellen und in den Mostereien. Die grossen Probleme lagen aber bei der Überschussverwertung. Diese Ernte würde für zwei Jahre ausreichen. Daher musste eine grosse Menge Mostobst in Form von Obstsaftkonzentrat exportiert werden. In früheren Jahren waren es die Eidg. Alkoholverwaltung, später das Bundesamt für Landwirtschaft, die eine Finanzgarantie für die Überschussverwertung geleistet haben. Seit 2011 ist dies Sache der Obstbranche. Deshalb legte der Schweizerische Obstverband einen Rückbehalt fest, mit dem

5/10

aber nur dank grosser Reserve aus dem Mostobstfonds die diesjährige Menge vermarktet werden konnte.

Dank der bäuerlichen Obstverarbeitung konnte eine grosse Menge Mostobst direkt auf den Betrieben verarbeitet werden. Obwohl diese Mengen je nach Jahr nur 3 bis 5 % der gesamten Thurgauer Mostobstmenge betragen, ist dies eine wichtige und bedeutungsvolle Nische in der nicht industriellen Mostobstverarbeitung.



Im Berichtsjahr 2011 wurden gemäss Tätigkeitsrapporten der Thurgauer Kundenmoster rund 2.3 Mio. Liter Süssmost gepresst. Dies ergibt eine Mostobstmenge von rund 3 Mio. Kilogramm.

Die pasteurisierte Menge Süssmost beträgt 2011 rund 1.7 Mio. Liter. Davon sind 1.2 Mio. Liter in Bag in Box abgefüllt worden.



6/10

2.2 Aus- und Weiterbildung

Im Berichtsjahr fand kein Ausbildungskurs für Neueinsteiger statt. Für 2012 wird ein Kurs ausgeschrieben.

Der Weiterbildungskurs fand am Freitagabend, 19. August 2011 in Roggwil statt. Im Zentrum dieses Kurses standen Neuerungen und Aktualitäten aus der Obstverarbeitung, Informationen über die bevorstehende Obsternte und Mostobstübernahme sowie ein geführter Rundgang durch die Obstsortensammlung Hofen in Roggwil. In dieser Obstsortensammlung sind 320 Sorten der verschiedenen Obstarten wie Äpfel, Birnen, Kirschen und Zwetschgen zu sehen.

2.3 Fachberatung

Die Fachberatung wurde von Stefan Freund, Fachstelle Obstbau Flawil, wahrgenommen.

2.4 Telefon- und Mailberatung

Die Fachstelle Obstbau am BBZ Arenenberg hat rund 50 Beratungsgespräche geführt bzw. Mails geschrieben. Ein aktuelles Thema waren im Berichtsjahr die hohen Mosttemperaturen, die bei der Schönung der Säfte Probleme machten.

2.5 Demonstrationen und Ausstellungen

Die Fachstelle hat für die verschiedenen Schulklassen der Thurgauer Primarschulen eine weitere Demonstrationsmostpresse angeschafft, die rege benutzt wurde.

Die Fachstelle war im Berichtsjahr an keiner Ausstellung vertreten.

2.5 Qualitätswettbewerb

Am Freitag, 7. Januar 2011 konnten auf dem Versuchsbetrieb Obstbau in Güttingen 38 Saftmuster von den Degustatoren des Thurgauer Süssmostverbandes geprüft und beurteilt werden. 10% der besten Säfte konnten sich für die Teilnahme an der nationalen Finalrunde des Schweizerischen Obstverbandes qualifizieren.

Die Beurteilung erfolgte nach dem 20-Punkte-Modell. Bewertet wurde in erster Linie der Geschmack (Fruchtroma, Intensität, Fülle, Reinheit) mit max. 7 Punkten; der Geruch (Aroma, Ausprägung der Frucht) mit max. 5 Punkten; der Gesamteindruck mit max. 5 Punkten und die Erscheinung (Farbe, Intensität, Klärung, Trübstoffe) mit max. 3 Punkten.

7/10

Am 15. Februar 2011 erfolgten anlässlich der Generalversammlung des Thurgauer Süssmosterverbandes das Absenden des Qualitätswettbewerbes und die Rangverkündigung.



Degustatoren des Thurgauer Süssmosterverbandes



Die ersten fünf prämierten Süssmoster. Es sind dies von links: Peter Stark, Bruno Bussinger, Judith Iten, Mike Meier und Albert Schmid

8/10

2.6 Erhebungen, Rapporte und Medienberichte

Mit der Übernahme der Beratungsstelle für die bäuerliche Obstverarbeitung durch die Fachstelle Obstbau des BBZ Arenenberg, mussten sehr viele Adressen nachgeführt und Mutationen und Korrekturen gemacht werden. Im Weiteren wurden auch die Tätigkeitsrapporte der Kunden- und Süssmoster erfasst und ausgewertet.

Etat Kundenmoster per 31.12.11

Aktive Kundenmoster: 37 Einzelpersonen und Betriebe

Mitglieder Kundenmosterverband: 34 Mitglieder

Etat Süssmoster per 31.12.11

Aktive Süssmoster: 84 Einzelpersonen und Betriebe

Mitglieder Süssmosterverband: 127 Mitglieder

Auswertung der Tätigkeitsrapporte der Kunden- und Süssmoster siehe Seite 9 und 10.

Verschiedene Medienberichte erfolgten im Thurgauer Bauer und teils auch in den Tageszeitungen.

3. Ausblick und Dank

Die Thurgauer Kundenmoster und Süssmoster sind und bleiben eine bedeutungsvolle Gruppe in der Obstverarbeitung für die Selbstversorgung, den Verkauf ab Hof und für den Nischenmarkt. Im Jahr 2011 haben sie mit grosser Begeisterung 2.3 Mio. Liter Süssmost gepresst und 1.7 Mio. Liter pasteurisiert. Diese rund 3 Mio. Kilogramm Äpfel belasten somit den Gross- und Exportmarkt nicht.

Die grosse Unterstützung vom Gesundheitsamt des Kantons Thurgau für die Förderung der bäuerlichen Obstverarbeitung dient nicht nur den Kunden- und Süssmostern, sondern ganz speziell den Konsumenten, die von diesem kostbaren Gut profitieren können und sich bewusst werden, dass es nichts Besseres gibt als einen Apfelsaft direkt vom Obstbauern.

Ich schliesse diesen Bericht mit einem herzlichen Dank allen Beteiligten, die für die bäuerliche Obstverarbeitung arbeiten und dem Kanton Thurgau für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

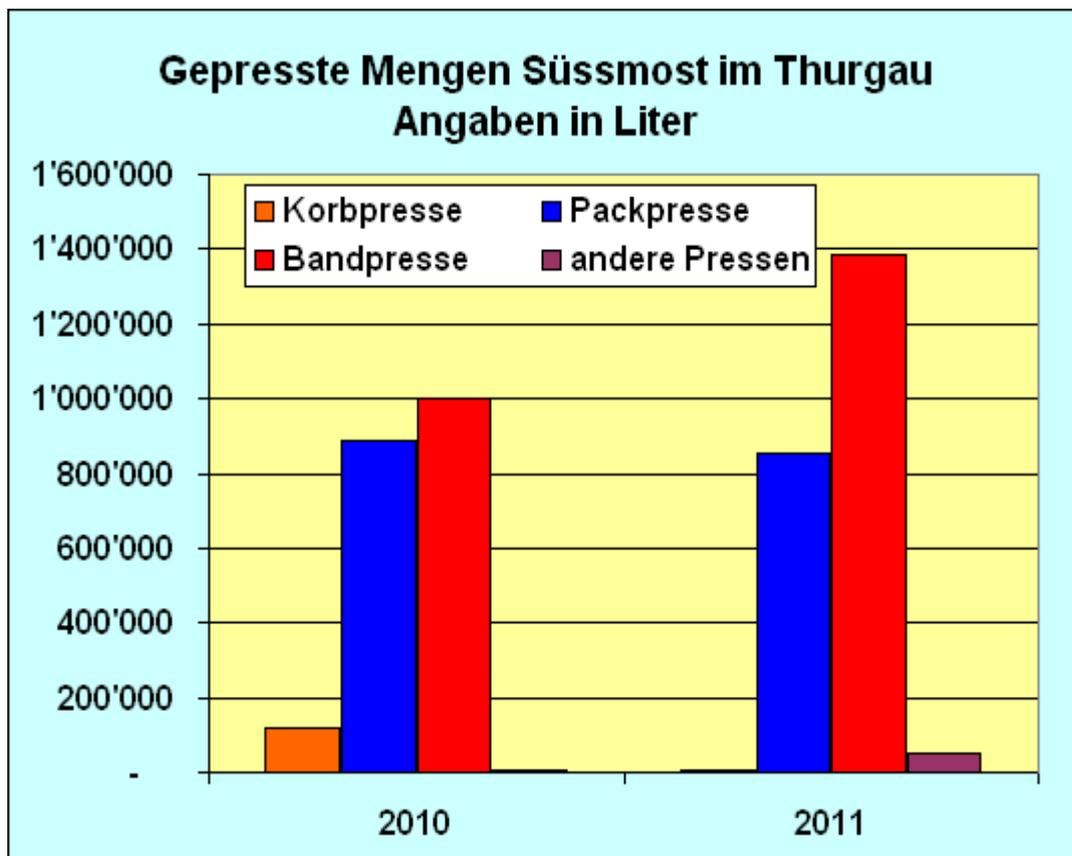
BBZ Arenenberg, Fachstelle Obstbau: Bruno Hugentobler

9/10

Bäuerliche Obstverarbeitung - Zusammenfassung der Tätigkeitsrapporte im Thurgau

Gepresste Mengen Süssmost - Angaben in Liter

Jahr	Total gepresst	Korbpresse	Packpresse	Bandpresse	andere Pressen
2010	2'009'430	116'676	886'326	1'000'188	6'240
2011	2'300'064	8'256	855'678	1'385'586	50'544



Bäuerliche Obstverarbeitung - Zusammenfassung der Tätigkeitsrapporte im Thurgau

Verarbeitete Mengen Süssmost, Gärssaft und Traubensaft - Angaben in Liter)

Jahr	Total Süssmost	Süssmost 'Frisch ab Presse'	Kleinflaschen Glas/PET	Bag in Box	Ballon 25 lt.	übrige Gebinde	Total Gärssaft	Traubensaft
2010	1'482'290	194'088	186'278	941'469	153'469	6'986	125'735	11'518
2011	1'741'462	272'189	131'613	1'198'082	132'024	7'554	144'766	22'764

